MONTAGS KOMMT „DER FAHNDER"

In allen Regionalprogrammen jagt Klaus Wennemann ab Montag, 4. Januar, seinen Fällen nach. „Der Fahnder" wird mit 22 Folgen fortgesetzt. Am 3. Januar läuft der Pilotfilm (▸S. 23). Ulrich Berns (WWF) resümiert die Erfolgsgeschichte:

Man schreibt das Jahr 1982. Bernd Schwamm, Drehbuchautor in München, schlägt – in Zusammenarbeit mit der Bavaria-Film – eine neue Serie vor, über die Arbeit der Polizei-Fahnder. Die Redaktion macht sich mit den Aufgaben eines Fahnders vertraut: Bei den Fachkollegen gelten sie als Außenseiter und Abenteurer. Sie genießen eine gewisse Unabhängigkeit, ihre Arbeit ist äußerst vielseitig, sie bewegen sich bisweilen am Rande der Legalität. Ein Fahnder muß recherchieren, muß Beweise heranschaffen, Zeugen auftreiben, flüchtige Täter zur Strecke bringen.

Vor diesem realen Hintergrund entsteht die fiktive Figur des Fahnders Faber. Sein Temperament, sein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl macht ihm sehr zu schaffen. Manchmal steckt er seine Nase in Sachen, die ihn nichts angehen, manchmal ist er zu großzügig und läßt kleine Gauner laufen. Sein Verhalten kollidiert schon mal mit den Polizeivorschriften. Aber so lange Faber Erfolge vorweisen kann, ist er leidlich gedeckt.

Das personifizierte polizeiliche Gewissen ist sein Chef und Gegenspieler Rick. Seine Hauptaufgabe besteht darin, Fabers Alleingänge in die richtigen Bahnen zu lenken, seine ungewöhnlichen Methoden zu kontrollieren und zu tolerieren, im Extremfall auch mit Beurlaubung vom Dienst zu ahnden. Neben Faber und Rick bewährt sich Kriminalassistent Max Kühn, eingeführt als Protegé des Staatssekretärs. Unter Fabers Fittichen mausert sich Kühn bald zum selbständigen Kriminalisten, zum gleichwertigen Partner, der Fabers Methoden mit Bravour kopiert.

Und Susanne, Fabers Freundin, mischt ebenfalls munter mit. Sie entwickelt zu Fabers Fällen eigene Theorien und gerät dabei oft selbst in Gefahr. Als komisches Element fungiert Otto, der Kollege vom Streifendienst. Sein Handel mit Sonderangeboten hält die Kollegen in Atem und sorgt für heitere Auflockerung.

Bei den Überlegungen zur Besetzung der Rolle Faber stößt man auf Klaus Wennemann, der in Petersens „Boot" den leitenden Ingenieur gespielt hat. Diese Entscheidung erweist sich als besonderer Glücksfall: Klaus Wennemann identifiziert sich geradezu mit Faber, sein großes persönliches Engagement ermöglicht eine überzeugende Figur: Diesem Fahnder glaubt man, daß es in der Serie nicht nur um polizeiliche Ermittlungen und Überführung der Schuldigen geht, sondern auch um den menschlichen, oft tragischen Hintergrund der Verbrechen. Bei der Darstellung seiner schwierigen Rolle kommt Klaus Wennemann das hervorragende Ensemble entgegen: Dietrich Mattausch als Chef der Fahndung; Barbara Freier als Fabers Freundin Susanne: Hans-Jürgen Schatz als Kommissar-Anwärter und Dieter Pfaff als Streifenpolizist Otto.

Die Dreharbeiten begannen 1983. Bis 1985 werden 28 Folgen „Fahnder" gedreht. Im Oktober 1985 wird die Serie zum ersten Mal ausgestrahlt. Woche für Woche werden weitere 27 Folgen gesendet, in der gesamten Bundesrepublik und West-Berlin. Die Sehbeteiligung steigt, das Echo beim Publikum und in der Presse ist ungewöhnlich groß. Die Entscheidung, weitere „Fahnder" auf Kiel zu legen, fällt nicht schwer. In den Jahren 1986 und 1987 werden 22 neue Folgen produziert, dazu der 90-Minuten-Fahnder „Im Zwielicht" zur Ausstrahlung im Abendprogramm.

Es würde zu weit führen, alle „Fahnder"-Fälle aufzuzählen, die im Jahr 1988 zur Sendung gelangen. Unter anderem geht es um Geiselnahme und Banküberfall, um einen Bestechungsskandal im Fußballclub, um Falschgeldhandel und verbotenes Glücksspiel.

In dem Bestreben, die Serie so lebendig und originell wie möglich zu halten, wurde ständig nach neuen Autoren und Regisseuren Ausschau gehalten. Und so lautet die kreative Bilanz nach 51 Folgen: 20 Autoren und 11 Regisseure haben an der Serie mitgewirkt. ■

DER FAHNDER

Fernsehserie in 22 neuen Folgen
Buch: Uwe Erichsen, Christoph Fromm, Michael Hild, Andreas Lenze, Ulf Miehe, Klaus Richter, Klaus Sammer, Bernd Schwamm, Walter Webeer, Claus Fischer, Dieter Lerch, Wolfgang Schweiger
Regie: Peter Adam, Volker Arend, Markus Bräutigam, Peter Fratzscher, Dominik Graf, Werner Masten

Faber . . . . . Klaus Wennemann
Max . . . . . Hans-Jürgen Schatz
Rick . . . . . Dietrich Mattausch
Otto . . . . . Dieter Pfaff
Susanne . . . . . Barbara Freier
und:
Constanze Engelbrecht, Monika Fitz, Diana Körner, Despina Pajanou, Katja Riemann, Mona Seefried, Mathias Fuchs, Hans-Peter Hallwachs, Lambert Hamel, Diether Krebs, Volker Lechtenbrink, Peter Lohmeyer, Nikolaus Paryla, Tilo Prückner, Wolf-Dietrich Sprenger, Jochen Striebeck, Wolfgang Weiser, Rolf Zacher u.a.

Kamera . . . . . Klaus Eichhammer/ Diethard Prengel
Redaktion . . . . . Ulrich Berns

Material: 16 mm Farbe
Länge: jeweils ca. 50'
Drehzeit: Januar 1986 bis August 1987
Drehort: München und Umgebung
Eine Produktion der Bavaria Atelier GmbH, München für WWF